



Gleichheit – Gerechtigkeit – Glück III

Donnerstag, 5. Mai 2022, 14:00 Uhr,
Goethestraße 2, Schader-Forum, 64285 Darmstadt

„Wo Norden ist, hängt zunächst vom geografischen Standpunkt des nach Norden Schauenden ab“, stellt Bernd Brunner in „Die Erfindung des Nordens“ lakonisch fest. Was die Beschäftigung mit den nordischen Ländern an Erkenntnis austrägt, hängt also, so könnten wir paraphrasieren, von unseren Erwartungen, Vorstellungen und Zielen ab. Wir geben es zu, der Norden hat es uns angetan – in der Schader-Stiftung und den Partner*innen dieses Projekts. Wie kaum eine andere Region auf dieser Welt schaffen die nordischen Staaten ein idealisiertes Bild von Gleichheit, eine manifestierte Idee von Gerechtigkeit und eine großartige Vermarktung von Glück. Drei kolportierte Ideale, die auf gelebte Realität und empirische Wirklichkeit treffen und genauer betrachtet werden sollten.

Wie steht es um Fragen der (sozialen) Nachhaltigkeit?

Speziell mit Blick auf Gleichheit und Gerechtigkeit der Stadtbewohner*innen und vor dem Hintergrund der Herausforderung, bestehenden Benachteiligungen Einzelner und Gruppen entgegenzuwirken, rückt die soziale Nachhaltigkeit in den Fokus. Diese Benachteiligungen können unter anderem aufgrund von Migrationsbiographien und/oder sozioökonomischen Gründen manifestiert sein. Somit richtet sich der Fokus auf Vielfalt und Raumplanung in Metropolregionen wie auch im ländlichen Raum.

Was die großen Städte in Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden gemeinsam haben, ist die Umwandlung innerstädtischer oder zumindest stadtnaher Uferzonen von ihrer industriellen Nutzung. Sie bieten sich, unter Einbezug der Zuwanderungszahlen (Binnen- und intern. Migration), nun als Entwicklungsgebiete an, wobei sich diese eher in Hochpreislagen entwickeln.

Leben die Menschen gleicher?

Im Kontrast dazu stehen Siedlungen wie Rosengård in Malmö. Plattenbauviertel also, in denen hohe Arbeitslosigkeit und Kriminalität als zentrales Merkmal gelten. Schlechte Qualität, die isoliert am Stadtrand gebaut wurde und nur für jene zum Ankunftsort werden, die sich anderweitiges Wohnen nicht leisten können. Sprich: Ein unattraktives Sammelbecken für Abgehängte (86% Migrationsbiographie, 60% arbeitslos). Natürlich werden diese Quartiere in Skandinavien nicht mehr nur versteckt, sondern immer wieder mit städtischen Investitionen aufgewertet. Doch wie lassen sich diese Entwicklungen mit den gemeinhin gültigen Idealen nordischer Wohlfahrtsstaaten vereinbaren?

Leben Menschen in skandinavischen Gesellschaften glücklicher?

Was können wir dort beobachten, was können wir von unseren Nachbarn im Norden lernen? Letztlich sind wir möglicherweise große Bewunderer der nordischen Länder, allerdings auch nüchterne Analytiker*innen der gelebten Realitäten. Oder eventuell einfach der Vermarktungsstrategie nordischer Staaten. Dabei sollen sich die praktische Leitfrage „How do we do things up here“ und das wissenschaftliche Pendant dazu „Why do we do things this way up here“ ergänzen. Darüber hinaus gilt es, Erfahrenes und Erlebtes mit der Lebenswelt in der Bundesrepublik zu vergleichen. Gerade integrationsspezifische Ansätze, ob aus planerischer oder gesellschaftlicher Perspektive, laden zum Vergleich und zur Debatte ein. Über best- und worst-practise: Was lehrt uns der Norden, wo kann er uns belehren und wo treten die Ideale in den Hintergrund? Diese und weitere Fragen werden in einem hybriden Workshop der Schader-Stiftung am 5. Mai 2022 diskutiert.



Programm – Donnerstag, 5. Mai 2022

- 14:00 – 14:15 Uhr **Begrüßung und Einleitung**
Alexander Gemeinhardt, Schader-Stiftung
Dr. Marilena Geugjes, Hessische Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit
Prof. Dr. Michael Haus, Universität Heidelberg
PD Dr. Anna-Lisa Müller, Universität Bielefeld
- 14:15 – 14:30 Uhr **Flashlights der Teilnehmer*innen:** Beziehung, Erfahrung, Motivation
- 14:30 – 16:00 Uhr **Panel 1 – Stadt, Quartiere und Zusammenleben**
Die dänischen Ghettolisten
Prof. Dr. Birgit Stöber, BSP Business and Law School, Berlin
Bullerbü zur Tourismusförderung und moralische Migrationspolitik - Schwedens Strukturwandel im ländlichen Raum
Johanna König, Institut für Umweltmessung und Planung, Verden
Soziale Nachhaltigkeit durch Architektur und Raumgestaltung
Dipl.-Ing. Ulrike Franke, Architektin, Darmstadt
Rethink the City - Die lachende Stadt
Christoph Stroschein, GESI Deutsche Gesellschaft für Systeminnovation, Berlin
- 16:00 – 16:30 Uhr Pause
- 16:30 – 17:45 Uhr **Panel 2 – Jugend und Bildung**
Risiken und Lebenszufriedenheit am Übergang ins junge Erwachsenenalter
Prof. Dr. Jan Skrobanek & Dr. Frank Tillmann, Deutsches Jugendinstitut e.V.
Die dänische Ghettostrategie - Städtische Segregation, Integration und Stigmatisierung
Anna Dietrich, Goethe-Universität Frankfurt am Main
Gleichheit und Gerechtigkeit in der Stadt? Sozialräumliche Polarisierung als Schlüsselfrage für Schulsegregation und Bildungspolitik in Finnland
Dr. Isabel Ramos Lobato, Universität Helsinki
Neue Öffentliche Innenräume - von der Bibliothek zum Maker's Room
Dipl.-Ing. Ulf Meyer, Architekt, Berlin
- 17:45 – 18:00 Uhr Pause
- 18:00 – 19:15 Uhr **Keynote und Diskussion (auf Englisch)**
„Gleichheit, Gerechtigkeit und Glück – Ideale und Realitäten“
Lene Rachel Anderson, Nordic Bildung, Club of Rome
- Moderation:**
Moderation: *Prof. Dr. Michael Haus, Universität Heidelberg*
- 19:15 – 20:30 Uhr **Informeller Afterglow im Garten von Haus Schader**
Fortführung des Dialogs und Bedarfe der Vernetzung
- 20:30 Uhr Ende der Veranstaltung



Anmeldung

Anmeldung bitte **bis 2. Mai 2022**

per E-Mail: kontakt@schader-stiftung.de oder per Fax: 0 61 51 / 17 59 - 25.

An dem Workshop „**Gleichheit – Gerechtigkeit – Glück III**“ am 5. Mai 2022 nehme ich gerne teil:

Name _____

Vorname _____

Institution _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon / Fax _____

E-Mail _____

Diese Veranstaltung wird fotografisch dokumentiert. Die Fotos werden auf der Homepage der Schader-Stiftung, ggf. in der Presse-berichterstattung und auf den Online-Präsenzen der Veranstaltergemeinschaft veröffentlicht. Ihre Kontaktdaten werden im Rahmen des Veranstaltungsmanagements gespeichert und ausschließlich durch die Partner der Veranstaltergemeinschaft genutzt. Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter www.schader-stiftung.de/datenschutz. Eine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte ist ausgeschlossen. **Voraussetzung zur Teilnahme vor Ort ist die Einhaltung des aktuell geltenden Infektionsschutzkonzepts der Schader-Stiftung, das Ihnen vor der Veranstaltung zugesandt wird.**

Datum, Unterschrift _____

Ich bin leider verhindert.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.

Anmeldungen bitte unter der Angabe Ihrer Anschrift bis 3. Mai 2022 unter www.schader-stiftung.de/nordictalking per E-Mail an: kontakt@schader-stiftung.de, oder per Fax an: 06151/1759-25. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung per E-Mail.

Übernachtungsmöglichkeit

Falls eine Übernachtung nötig ist, stehen in Darmstadt Angebote in verschiedenen Preiskategorien bereit. Unter <http://www.darmstadt-tourismus.de/besuch/uebernachten> finden Sie eine Übersicht sowie Möglichkeiten, Zimmer direkt zu buchen. Wir empfehlen eine rechtzeitige Zimmerreservierung.

Anreise mit dem ÖPNV

Mit der Straßenbahnlinie 3 vom Hauptbahnhof in Richtung Lichtenbergschule bis Haltestelle Goethestraße. Fahrtzeit 15 Minuten.

Anreise mit dem PKW

Das Stiftungszentrum der Schader-Stiftung verfügt über keinen eigenen Parkraum. Aus diesem und aus prinzipiellen ökologischen Gründen empfehlen wir dringend die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad.

Veranstaltungsort

Schader-Forum
Goethestr. 2
64285 Darmstadt

Programmverantwortung

Dennis Weis
Schader-Stiftung

Schader-Stiftung

Goethestr. 2, 64285 Darmstadt
Telefon: 06151/17 59-0
kontakt@schader-stiftung.de
www.schader-stiftung.de